

# Der Robert-Limpert-Preis ist zurück

Nach zehnjähriger Pause ist nun das Bündnis für Demokratie und Zusammenhalt in Neuendettelsau ausgezeichnet worden

VON ALEXANDER BIERNOTH

ANSBACH - Nach zehnjähriger Pause hat die Regionalgruppe Ansbach der Bürgerbewegung für Menschenwürde in Mittelfranken wieder den mit 1000 Euro dotierten Robert-Limpert-Preis verliehen. Preisträger ist das Bündnis für Demokratie und Zusammenhalt Neuendettelsau.

Stellvertretend nahmen Charlotte Busch und Peter Wilscher den Preis bei einer Veranstaltung im Pfarrzen-

trum St. Ludwig entgegen. Der Sprecher der Regionalgruppe Ansbach, Ulrich Rach, würdigte das vielfältige Engagement zum Schutz der Demokratie, des freiheitlichen Rechtsstaates und der Menschenwürde sowie den unterschiedlichen Einsatz gegen Rechtsextremismus des Neuendettelsauer Bündnisses.

Der Preis wird in Erinnerung an den Widerstandskämpfer Robert Limpert, der am letzten Kriegstag für Ansbach, dem 18. April 1945, wenige Stunden vor dem Einmarsch der

Amerikaner am Rathaus erhängt wurde, verliehen. Weil Robert Limpert vor 100 Jahren geboren wurde und sich seine Ermordung zum 80. Mal jährt, hatte sich die Bürgerbewegung entschlossen, den Robert-Limpert-Preis wieder zu verleihen.

Es seien zahlreiche Vorschläge gemacht worden, so Rach, darunter auch Schulprojekte. Wichtig sei der Jury bei der Auswahl gewesen, dass die Impulse aus der Mitte der Bürgerschaft kommen. Das sei beim Bündnis für Demokratie und Zusammenhalt Neuendettelsau der Fall.

Auch das hohe Maß an ehrenamtlicher Arbeit habe eine wichtige Rolle bei der Entscheidung gespielt, ebenso die große Zahl an Aktivitäten, die öffentliche Resonanz und die damit verbundene nachhaltige Wirkung. „Es imponiert uns und wir freuen uns, dass in einer Gemeinde von der Größenordnung Neuendettelsaus eine solch erfolgreiche gesellschaftspolitische Bewegung entstehen und arbeiten kann“, machte Rach deutlich.

Der Sprecher blickte in seiner Laudatio zurück und erwähnte, dass im Mai 2021 der Gemeinderat Neuendettelsau in Anbetracht der Flüchtlingsdramen im Mittelmeer die Gemeinde zu einem „sicheren Hafen“ erklärte. 2023 taten sich dann nach den Veröffentlichungen von einem Treffen von Rechtsextremisten in Potsdam spontan politisch Interessierte zusammen, um gegen die Rechtsdrift in Deutschland zu protestieren. Seither seien Charlotte

Busch und Peter Wilscher die Sprecher des Bündnisses für Demokratie und Zusammenhalt.

Organisatorisch hat es sich unter das Dach des Lokalen Bündnisses für Familie gestellt. Mittlerweile gehören dem Bündnis für Demokratie und Zusammenhalt 15 Vereine, kirchliche Einrichtungen und Parteien sowie zahlreiche Privatpersonen an. Die zahlreichen Veranstaltungen, die seit der Gründung durchgeführt wurden, bezeichnete Ulrich Rach als eine enorme Leistung.

## Würdigungen für drei Schulen

Mit einer öffentlichen Würdigung wurden auch Ansbacher Schulen versehen. Die Johann-Steingruber-Realschule wurde für den Schulsong „Tausend Farben“ gewürdigt sowie das Gymnasium Carolinum und die Robert-Limpert-Berufsschule für das gemeinsam erarbeitete Robert-Limpert-Lied. Beide Songs wurden bei der Preisverleihung auch vorgespielt.

Im Vorfeld der Preisverleihung haben die Autoren des Sammelbandes „Einzelne wagten es doch“ die Schicksale von Robert Limpert, des polnischen Zwangsarbeiters Bronislaus Juzwik und des Kirchenbeamten Friedrich von Praun vorgestellt. Auch der Beitrag über die Ermordung von Patienten aus dem heutigen Bezirksklinikum wurde vorgelesen. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Ulrike Koch am Klavier.



Peter Wilscher und Charlotte Busch nahmen den Robert-Limpert-Preis für das Bündnis für Demokratie und Zusammenhalt von Ulrich Rach von der Bürgerbewegung entgegen (von links). Foto: Alexander Biernoth